Das

Beigl-Kreuz

ehemals

Katharina Schmidisches Kreuz am Berge gegen Klentnitz



in Oberwisternitz [Horní Věstonice]

von Dieter Friedl und Fritz Lange

Das

Beigl-Kreuz

ehemals

Katharina Schmidisches Kreuz am Berge gegen Klentnitz



in Oberwisternitz [Horní Věstonice]

von Dieter Friedl und Fritz Lange

Das "Beigl-Kreuz" in Oberwisternitz [Horní Věstonice]

Inhaltsübersicht

Inhaltsübersicht	2
Chronologie	3
Zur Person Katharina Schmid	
Zur Familie Beigl in Oberwisternitz	
Zu den Vornamen der Beigls	9
Zur Person Benedikt Beigl	10
Zur Person Joseph Beigl	14
Anhang	
Quellen	17
Herzlichen Dank an	17
Fritz Lange zur Person, Publikationen,	17

Zusammengestellt von Dieter Friedl und Fritz Lange am 29. August 2020.

Letzte Änderung/Ergänzung 23. September 2022.

Chronologie

1802

wurde auf dem Weg nach Klentnitz, oberhalb der Weingärten in der Ried "Siebenbuttendorfer Greifer", das von Katharina Schmid gestiftete Kreuz errichtet. Es war ein Holzkreuz, das mit Ochsenblut imprägniert über viele Jahre der Witterung standhielt.

1804 ist im "Hausprotokoll der Oberwisternitzer Localie" zu lesen ...

Katharina Schmid von Oberwisternitz hat das große Kreuz auf dem Berge gegen Klentnitz errichtet, wozu sie zu dessen Unterhaltung als einer Stiftung dieses Kreuzes 25 f¹ erlegt hat (...).

Von den Zinserträgen sollte das Kreuz erhalten werden. Als Datum ist der 1. Februar 1804 angegeben, die Sicherstellung des Betrages wird erläutert und es folgt der Zusatz: "Stiftungsbrief ist keiner vorhanden".

Über das Motiv, was Katharina oder ihren dritten Mann Rochus Schmid dazu bewogen hat das Kreuz am Weg nach Klentnitz zu errichten, welches zu einer Wegmarke wurde und auf allen alten Landkarten eingezeichnet war, ist uns nichts überliefert.

1845/1847

1847 findet man im Kirchenbuch von Oberwisternitz folgenden Vermerk ...

Das hier fundierte Ratharina Schmidische Kreuz am Berge gegen Klentnitz, wurde vom hierortigen Achtler Benedikt Beigl2 an die Stelle des im Jahre 1845 eingegangenen hölzernen Kreuzes aus Bukeisen neu hergestellt und am 22ten Sonntag nach Pfingsten, am 24. Oktober 1847, im Namen des Allerhöchsten nach Christkatholischen Gebrauche vom Gefertigten unter größter Anzahl der Christgläubigen eingeweiht.

> Oberwisternitz am 25. Oktober 1847 Nikolaus Horaczek, Lokalkurat

Quelle: Heinrich Fischer, Ortschronik von Oberwisternitz³.

Laut einem Foto, aufgenommen 1932 am Originalstandort, befindet sich auf der Sockelvorderseite folgende Inschrift:

Erst mit den nach 1998 aufgenommenen Bildern sind uns die Inschriften aller 4 Seiten bekannt. Auf der Rückseite:

```
ERICH 		TET 		VON 		BENE 		DICT 		BEIGL 		ANNO 		■ 1847.
```

Auf der linken Seitenfläche hat sich mit "I:B:" Benedikt Beigls Sohn Joseph (1848-1893) und auf der rechten Seite im Jahre 1911 Josephs Sohn Edwin (1885-1951) mit "EB" verewigt.

Auf Bildern nach 2010 sind die Initialen "EB" nicht mehr zu erkennen, dafür ist knapp über der Jahreszahl 1911 ein "RS" zu lesen.⁵

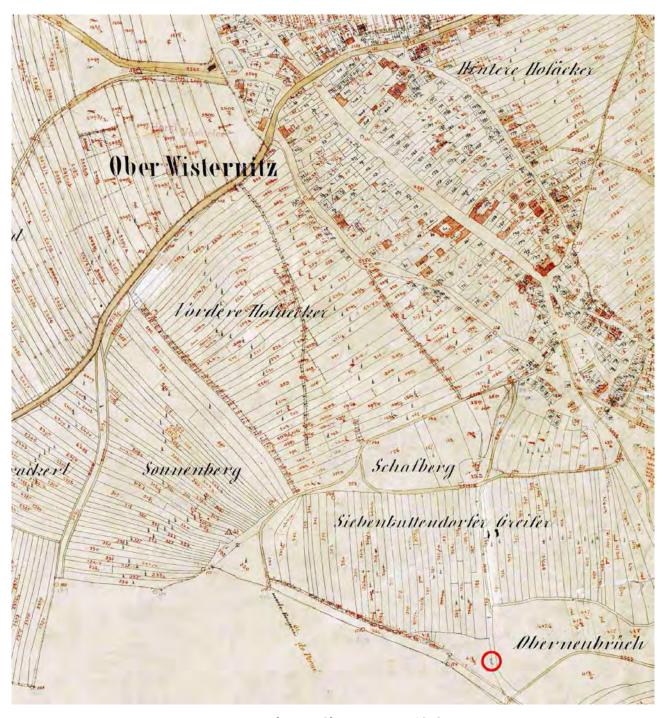
¹ Gulden, fl. oder f.

² Benedict Beigl (1820-1875) – Enkel der Katharina Schmid – übernahm auch die Kosten der Neuerrichtung.

³ Ouellen: Hausprotokoll der Oberwisternitzer Lokalie, verlegt vom dermaligen Lokalkurat Nikolaus Horaczek (beginnend 6. September 1838, unter Verwendung von Abschriften alter Urkunden bis zur Jetztzeit); Pfarrarchiv Bergen [Perná].

⁴ RS dürften die Initialen ihres 3. Gatten Rochus Schmid sein.

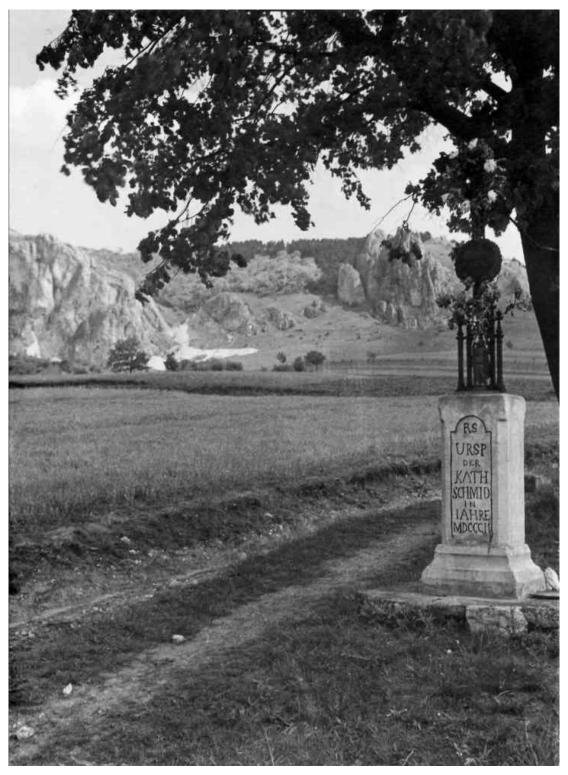
⁵ Mail von Bedřich Duben: »RS tam již bylo a myslím si že to znamená renovováno=renoviert.« Übersetzt: »RS stand schon da und ich dachte es bedeutet renoviert.«



Katasterplan von Oberwisternitz, 1872. Rot eingekreist, der Originalstandort des Beigl-Kreuzes.

1932

Aus der Sammlung von DI Fritz Lange stammt das erste und zugleich einzige Bilddokument des aus Gusseisen gefertigten Beigl-Kreuzes auf dem ursprünglichen Standort unter der Linde.



Im Hintergrund die Martinswand des Kesselberges und rechts die beliebte Kletterschule der Brünner Bergsteiger.

1992-1998

1992 hat der Dorf- und Kunstschmied Bedřich Duben das steinerne Postament unter einem Haufen von Weingartenabfällen entdeckt, auf eigene Kosten renoviert, mit einem Steinkreuz



versehen und auf Gemeindegrund, rund hundert Meter nordöstlich seiner Schmiede, nördlich der Straße von Ober- → Unter-Wisternitz [Horní- → Dolní Věstonice] neu errichtet. Auf der Rückseite des Kreuzes ist unten vermerkt "R 1998 D" (Renovierung [Renovace] 1998 Bedřich **D**uben). Vermutlich weil der ortsbekannte Name "Benedict Beigl" darin vorkommt, wählte Herr Duben beim Aufstellen des Postaments die ursprüngliche Rückseite des Sockels als Vorderseite:

ERICH TET VON BENE DICT BEIGL ANNO 1847

... und auf der Rückseite die Inschrift wie auf dem Bild aus dem Jahre 1932 zu sehen:

Erst mit den nach 1998 aufgenommenen Bildern sind uns die Inschriften aller 4 Seiten bekannt.

Das "Beigl-Kreuz" (D. Friedl, 17. April 2011)

2011-2013

Zwischen April 2011 und September 2013 wurde der Gemeindeboden als Baugrund verkauft.

Der Sockel wurde im ehemaligen "Beigl-Keller" deponiert, das Steinkreuz vor der Schmiede von Bedřich Duben.

2014-2018

2014 plant der Weinhändler Miroslav Bukovský, Inhaber der Kellerei "Vinohrad" [Weinberg] und Besitzer des Beigl-Kellers, das Kreuz rechts neben dem Keller neu aufzustellen.

2017 erwirbt das Familienweingut "Vinofol" der Brüder Pavel und Richard Foltýn aus Neusiedl [Novosedly na Moravě] den Beigl-Keller.

Anfang 2018 wurde das Wein- und Einkehrlokal "Veltlinium 1874" eröffnet.



2020

Am 7. Juli erfährt Fritz Lange von Bedřich Duben, dass dieser 2019 von den Besitzern des Beigl-Kellers den Auftrag erhalten habe, für diesen Sockel eine Traubenskulptur zu entwerfen.

Am 19. August begeben sich Fritz Lange, Dieter Friedl und Jan Pihar aus Feldsberg [Valtice] als Dolmetsch nach Oberwisternitz um mit Bedřich Duben und Martin Štěpánek von Vinofol über die Zukunft des Kreuzes zu beraten. Als möglichen Aufstellungsort wird eine Grünfläche beim Parkplatz gegenüber vom Weinlokal in Betracht gezogen, Vinofol wird diesbezüglich beim Bürgermeister um Erlaubnis anfragen. Welches Kreuz in Zukunft den Sockel zieren könnte ist abzuwarten.

Den Abschluss unseres Ausflugs bildete ein Besuch der Linde am Originalstandort des Kreuzes in der Ried "Siebenbuttendorfer Greifer", hoch droben in den Weinbergen am ehem. Weg nach Klentnitz [Klentnice]. Bedřich Duben war so nett und nahm sich die Zeit, uns den recht verwinkelten Weg durch die Oberwisternitzer Weingärten zu zeigen.

Koordinaten: N 48° 52' 1.97"; O 16° 37' 41.53"



Die Linde am Originalstandort des Beigl-Kreuzes. Blick auf den mittleren "Wisternitzer Stausee" [Věstonická nádrž] der Thaya, auf einer Insel (Bildmitte) – zart erkennbar – die Kirche zum hl. Leonhard von der "untergegangenen" Ortschaft Muschau [Mušov].

Zur Person Katharina Schmid

Katharina Schmid wurde am 21. Oktober 1752 als Tochter von Mathias und Katharina Wolf geboren. Im <u>Oberwisternitzer Taufbuch</u> sind als ihre "Patrini" (Paten) eingetragen: Franciscus Schmid Klentnicis, et Anna Francisci Beigl uxor ex loco (Franz Schmid aus Klentnitz, und Anna, Ehefrau des Franz Beigl von hier [Oberwisternitz]). So waren bereits 1752 die Familien Wolf, Schmid und Beigl gut miteinander befreundet.

Katharinas Mutter, eine geborene Binder, stammte aus Pollau. Es gab damals noch keine Hausnummern, nach Unterlagen von Heinrich Fischer dürften sie auf № 33, ein ¼ Lahn, gewohnt haben.

- ∞ I ... Mit 25 Jahren, am 18. November 1777, heiratet sie Laurenz Bauch (* 28. Juni 1751) aus dem Haus № 35, ein ½ Lahnhaus. Schon im folgenden Jahr, am 20. August 1778, wird dem jungen Ehepaar ein Sohn geboren und auf den Namen Christoph getauft. Paten sind Sebastian Drescher und Rosalia Wedl. Nach kurzer Ehe stirbt Laurenz Bauch 27-jährig am 22. Dezember 1778, die Todesursache ist in den Matriken nicht eingetragen. Nur wenige Monate später, am 17. April 1779, stirbt ebenfalls auf № 35 auch ihr gemeinsamer Sohn Christoph.
- ∞ II ... Nur wenige Wochen nach dem Tod von Laurenz Bauch, am 10. Februar 1779, heiratet sie Joseph Beigl, Sohn von Mathias und Anna Maria Beigl, geb. Salzmann. Am 19. März 1782 kommt ihr Sohn Joseph zur Welt. 1784, nach 5-jähriger Ehe stirbt auch ihr zweiter, erst 30 Jahre alter Ehegatte und Katharina (Wolf/Bauch/Beigl) ist zum zweiten Mal Witwe. Todesursache: Wassersucht.
- ∞ III ... Am <u>15. Februar 1791</u> heiratet Katharina Beigl– nach siebenjähriger Witwenschaft den 26-jährigen Klentnitzer Hauer Rochus Schmid. Die Hochzeit fand in Klentnitz [Klentnice] statt, Beistände waren Georg Wimmer und Joseph Rohrer, zwei Weinhauer aus Bergen [Perná]. Nach der Heirat hat Katharina mit ihrem Mann weiterhin auf № 35 in Oberwisternitz gelebt.
- 1802 ließ Katharina Schmid in der Ried "Siebenbuttendorfer Greifer" das Holzkreuz errichten. Nachdem sie in diesem Jahr ihren 50. Geburtstag feierte, könnte dies möglicherweise auch Anlass dafür gewesen sein, nach zwei viel zu früh verstorbenen Ehemännern aus Dankbarkeit in den Weinbergen ein Holzkreuz zu setzen.
- Am <u>6. April 1806</u> starb Rochus Schmid mit nur 39 Jahren auf № 35 an Faulfieber, und am <u>10. Februar 1812</u> starb sie selbst mit 59 Jahren an Cancrena (= Gangrän, Wundbrand) in Oberwisternitz auf Haus № 98.
- 1820 ... 8 Jahre nach Katharinas Tod kam im selben Haus Oberwisternitz № 98 ihr Enkel Benedikt Beigl zur Welt.

⁶ Die Matriken enthalten zwar eine eigene Spalte zum Vermerk der Todesursache, doch war es damals vom jeweiligen Pfarrer abhängig, wie genau er seine Kirchenbücher führte.

Zur Familie Beigl in Oberwisternitz

Die erste Erwähnung finden wir im ersten Kirchenbuch von Oberwisternitz seit dem Dreißigjährigen Krieg, auf <u>Seite 3 im Trauungsbuch 1</u>, 1640-1783.



Titelblatt des 1640 begonnenen, ersten Kirchenbuchs von Oberwisternitz.

1646 hat der Witwer Thomas Beigl (Peigel), ca. 1600 in Wostitz [Vlasatice] geboren, am 14. Jänner die Witwe Dorothea Schneider, geb. Graft, geheiratet und damit die Beigl-Linie in Oberwisternitz begründet.

Seit vielen Jahren beschäftigt sich Fritz Lange mit den Nachkommen des Thomas Beigl, mittlerweile umfasst sein Beigl-Stammbaum gezählte 135 geborene Beigls!

Zu den Vornamen der Beigls

Mit den Vornamen ging die Familie Beigl sehr sparsam um.

Wie von Fritz Lange zu erfahren, gibt es im Beigl Stammbaum 7 Benedikts – seine Großmutter hieß Benedikta – und 7 Josefs.

Bei dieser Vielzahl an gleichen Vornamen ist es ohne weitere Details wie Geburts- oder Sterbedatum kaum möglich, den "richtigen Beigl" zu eruieren und einem Ereignis zuzuordnen.

Zur Person Benedikt Beigl



Benedikt Beigl (1820-1875)

Benedikt Beigl war dreimal verheiratet und hat 11 Kinder gezeugt:

- ∞ I ... mit Anna Maria, geb. Rock, zwei Kinder,
- ∞ II ... mit Elisabeth, geb. Renner⁷, sieben Kinder, und
- ∞ III ... mit Theresia, geb. Fischer, zwei Kinder!

1848 entwerfen die mährischen Stände ein Wahlgesetz, in dem auch bäuerliche Abgeordnete vertreten sind. Dies waren Benedikt Beigl aus Oberwisternitz, Franz Karl Lederer aus Untertannowitz [Dolní Dunajovice] und Franz Kröll aus Pardorf [Bavory].

1873 werden auf der Weltausstellung in Wien bei der Kollektivausstellung des Nikolsburger Landw. Bezirksvereins Benedikt Beigls Weine ausgezeichnet.

1874 wurde – laut Heinrich Fischers Chronik – Josef Beigl bei der Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins Nikolsburg in den Vorstand gewählt.

Benedikt Beigl starb am 11. Februar 1875.

-

⁷ Schwester von Mathäus Renner aus Unter Tannowitz [Dolní Dunajovice] / Tante von Dr. Karl Renner.



Der "Hohe Weinkeller", dahinter der "Neue Keller" und das Lokal von Anton Schmied.



Das schnittige Aero-Sportcoupé, Baujahr 1930, des Tierarztes Dr. Robert Preclik aus Auspitz [Hustopeče] vor dem "Neuen Keller". Aufgenommen 1932.



Die Weinkellerei und Ausschank von Anton Schmied, um 1930.



Anton Schmied hat seinen neuen Keller weit in den Berg hinein vergrößert. Das Aushubmaterial hat er schon damals für den Parkplatz neben der Straße aufgeschüttet.

Familie Fischer, welche gleich unterhalb ihren Weingarten hatte, hat das natürlich sehr geärgert, da immer bei Regen die ausgebrachte Erde in ihren damaligen Weingarten unterhalb des Parkplatzes gerutscht ist.

Das Mauralbier ...

eine damalige Bierspezialität der ehem. <u>Dampfbrauerei Maural</u> in Znaim [Znojmo].



Links der etwas veränderte kleine Keller von Joseph Beigl jun. Danach das Vinofol Wein- und Einkehrlokal "Veltlinium 1874" – ehem. "Neuer Keller", die Kellerei von Joseph Beigl sen. und Anton Schmied –, rechts der angebaute Stiegenaufgang in das ehem. Degustations-Obergeschoß.



Rechts vom Einkehrlokal "Veltlinium 1874" ein nach 1945 entstandener Verbindungsbau zum ehemaligen "Hohen Keller", dem heutigen "Vinofol-Weinkeller. Beide Bilder aufgenommen am 19. August 2020.

Zur Person Joseph Beigl

Joseph Beigl war eines von 7 Kindern aus der Ehe Benedikt Beigl mit Elisabeth, geb. Renner. Er kam am 19. November 1848 in Oberwisternitz zur Welt.

1875 werden auch Josef Beigls Weine vom Nikolsburger Bezirksverein ausgezeichnet.

Joseph war Bürgermeister und Gründer der Freiwilligen Feuerwehr in Oberwisternitz und ab 1881 bis zu seinem Tod Abgeordneter der Liberalen Partei im Mährischen Landtag in Brünn.

Nach nur 18 Jahren Ehe starb Joseph Beigl im Alter von nur 45 Jahren am 30. Dezember 1893 in Oberwisternitz.



Familienfoto zum Achtziger von Marie Beigl, 1834.

Seine Frau Marie starb genau 49 Jahre nach ihrem Mann, am 30. Dezember 1942. Sie wurde 88 Jahre alt und hat das Weingeschäft ihres Mannes sehr erfolgreich weitergeführt.

Als das Renner-Haus № 258 in Untertannowitz [Dolní Dunajovice] zwangsversteigert wurde, hat <u>Karl Renner</u> (* 14. Dezember 1870 in Untertannowitz, Mähren; † 31. Dezember 1950 in Wien) im Haus von Benedikt Beigl gewohnt und hatte es dadurch zur Schule nach Nikolsburg [Mikulov] auch etwas näher.



Der kleine Keller von Joseph Beigl jun. Von links nach rechts: Kurt Preclik, Robert Preclik und Josef Beigl jun., aufgenommen um 1932/33.



Der kleine Keller von Joseph Beigl jun., links vom ehem. Keller des Josef Beigl sen., aufgenommen von Robert Preclik (Jg. 1932!) am 5. September 2013.

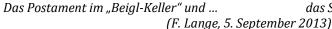
DUBEN, Bedřich ... Dorf- und Kunstschmied in Oberwisternitz, 7. Juli 2020

»Ich bin Schmied in Horní Věstonice und der Bürgermeister übergab mir Ihre Aufzeichnungen zum Kreuz der Familie Beigl, welches ich Anfang der neunziger Jahre vor der Zerstörung rettete.

Dieses Kreuz stand unter einer Linde oberhalb von Horní Věstonice an der alten Straße nach Perná [Bergen]. Diese Linde steht zwar noch heute dort, doch das Kreuz stand der Landnutzung zur Erweiterung der Weingärten im Weg und wurde abgebaut. Ich entdeckte das Kreuz unter Weingartenabfällen (alten Weingartenstehern usw.). Ich nahm das Kreuz mit nach Hause, reparierte es und errichtete es auf eigene Kosten auf einem Gemeindegrundstück vor dem Dorf. Als die Gemeinde diesen Grund als Baufläche verkaufte, musste ich das Kreuz wieder abbauen. Zu dieser Zeit versprach mir der Bürgermeister, dass das Kreuz in Zukunft jenem Weingut gegenüberstehen würde, welches vor dem Zweiten Weltkrieg den Familien Beigl und Schmied gehörte, die auch eine Schankwirtschaft betrieben hatten.

Bis heute befindet sich der Sockel des Kreuzes im ehem. Beigl-Keller, der heute dem Weingut Vinofol gehört. Letztes Jahr habe ich vom Besitzer dieser Firma einen Auftrag erhalten, für diesen Sockel eine Traubenskulptur zu entwerfen, da er obenauf kein Kreuz mehr will. Seither wurde allerdings noch nichts unternommen, das Podest befindet sich nach wie vor in diesem Keller und das Kreuz befindet sich noch in der Schmiede, es ist aber nicht das Original. Ich habe es selbst angefertigt, da jenes aus Gusseisen nicht mehr existiert.«







das Steinkreuz beim Schmied.

Anhang

Quellen

LANGE, DI Fritz ... gebürtiger Südmährer und Heimatforscher, Jahrgang 1939.

Katharina Schmid war seine Ur-Ur-Ur-Ur-Großmutter.

Benedikt, der Stifter des Steinsockels und Gusseisenkreuzes, war sein Ur-Ur-Großvater und Joseph, der Sohn des Stifters, sein Urgroßvater.

Regiowiki Österreich, Verzeichnis der Bücher und Publikationen.

FISCHER, Heinrich ... gebürtiger Oberwisternitzer und Heimatforscher, Jahrgang 1932. »Ortschronik von Oberwisternitz«, unveröffentlicht, bislang nur im Copyshop vervielfältigt. »Zur Geschichte der Kleindenkmäler von Oberwisternitz«, pdf-Datei.

FRIEDL, Dieter ... Geschichtsbewahrer, Jahrgang 1957.

Internetseite http://friedl.heim.at/Wanderwege

http://friedl.heim.at/Wanderwege/KDM Pollauerberge/targetE08.html

Herzlichen Dank an

Fritz Lange, für Deine Bilder, Matrikenfunde, Familiengeschichte und fürs Korrekturlesen, Heinrich Fischer für Ortschronik & Geschichte der Kleindenkmäler von Oberwisternitz, Catherine Saiko für ergänzende Matrikenfunde und Deine scharfen Augen als Lektorin und nicht zuletzt

Bedrich Duben für die Rettung des Sockels vor der Vernichtung und die Restaurierung.

Fritz Lange ... zur Person, Publikationen, ...

<u>RegioWiki</u>

Publikationen

140 Jahre Freiwillige Feuerwehr Dürnholz [Drnholec] ... April 2015

Das Beigl-Kreuz in Oberwisternitz [Horní Věstonice] ... August 2020

Das Schloss Nennowitz [Brněnské Ivanovice],

1919–1945 Das Beiglschloss in Nennowitz ... Mai 2021

Die Maschinenfabrik Lange in Dürnholz [Drnholec] und Nikolsburg [Mikulov] ... Oktober 2021